

»Eine überzeugende Beschreibung des Versagens der politischen Vorstellungskraft« (Times Lit. Suppl.)

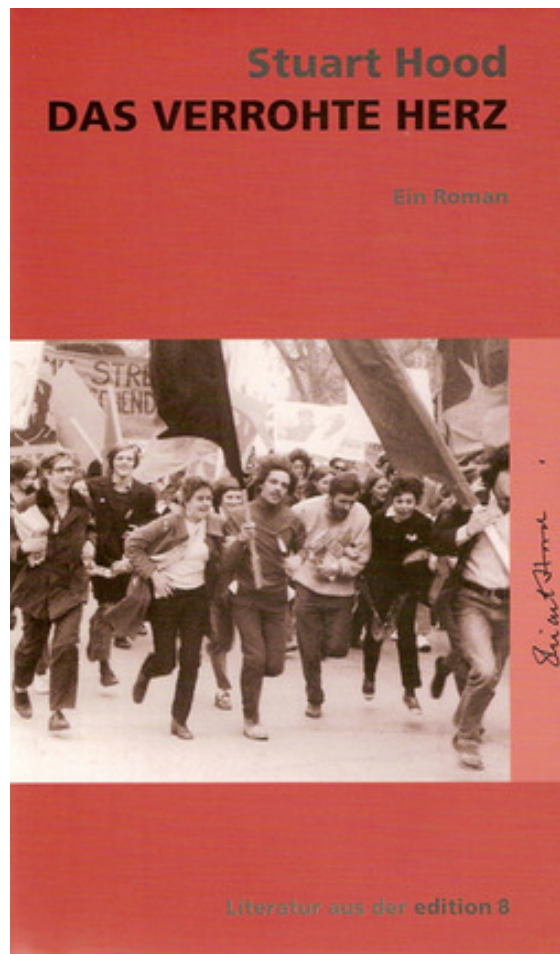
Stuart Hood

# Das verrohte Herz

Ein Roman

68 und die Folgen: Ein englischer Kommunist verliebt sich in eine deutsche Aktivistin der Neuen Linken, die in den Terrorismus abgleitet. Wie weit kann oder darf kritische Solidarität gehen? Muss sich das Herz im Dienst der politischen Sache verhärtet?

Wie in seinem bewegenden autobiografischen Bericht *Carlino* behandelt der schottische Autor Stuart Hood im Roman *Das verrohte Herz* zentrale Fragen politischen Engagements. Hood verkehrte um 1970 mit dem deutschen Schriftsteller Erich Fried, dessen Gedichte er ins Englische übersetzte. Fried's Londoner Haus war damals eine exterritoriale Anlaufstelle für die ausserparlamentarische Opposition in Deutschland, wobei Hood dort nicht nur Dutschke und andere Studentenführer, sondern auch etliche spätere Mitglieder der Roten Armee Fraktion kennen lernte. Ihn interessierte, wie er gesagt hat, »diese merkwürdige Mischung aus Idealismus und der Neigung, die Dinge ins Extrem voranzutreiben, jenseits aller Rationalität, beinahe in die Unwirklichkeit, in eine vollkommen selbstbezügliche Welt hinein.«

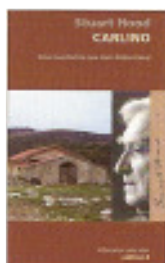


Gegenüber deutschen Aufarbeitungen von 68 und des deutschen Terrorismus besitzt Hoods Werk eine zusätzliche Vielschichtigkeit. Die Hauptfigur, in den 1930er Jahren politisiert, später als Übersetzer tätig, kennt verschiedene politische Bewegungen und kulturelle Milieus. Als englischer Offizier hat er im Zweiten Weltkrieg gegen den Faschismus gekämpft und kann den antifaschistischen Impuls der deutschen '68er verstehen. Gegenüber seiner Desillusionierung versprechen sie die spektakuläre heroische Tat. Umgekehrt weiss er aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, wenn Menschen getötet werden, und so sieht er fasziniert und gelähmt, wie die Spirale der Gewalt zu drehen beginnt. *Das verrohte Herz* lotet solche Fragen um Politik und Gewalt, um Liebe und Solidarität, um Engagement und Resignation tiefgründig in ihren Widersprüchen aus, kritisch, aber nicht denunziatorisch.

Stuart Hood, 1915 in Schottland geboren, Lehrer, im Zweiten Weltkrieg britischer Nachrichtenoffizier und Partisanenführer in Italien. Danach Journalist, Nachrichtenchef des BBC World Service und Programmverantwortlicher für das BBC-Fernsehen. Seit 1965 freier Publizist und Universitätsdozent. Veröffentlichte Standardwerke zur britischen Mediengeschichte sowie acht Romane; übersetzte Literatur aus dem Italienischen, Russischen und Deutschen ins Englische, darunter Werke von Dario Fo, Erich Fried und Hans

Magnus Enzensberger. Sein Roman *The Brutal Heart* erschien 1989; >Times Literary Supplement< nannte ihn »eine überzeugende Beschreibung des Versagens der politischen Vorstellungskraft«.

Stuart Hood:  
Das verrohte Herz  
Ein Roman aus dem  
Englischen über-  
setzt und mit einem  
Nachwort von  
Stefan Howald  
230 Seiten  
ca. Fr. 32.-, € 19.80  
ISBN 3-85990-137-7 e  
im Dezember 2008  
erschienen



Von Stuart Hood ist ausserdem in  
der edition 8 erschienen:

*Carlino*. Eine Geschichte aus dem Widerstand. Aus dem Englischen übersetzt und mit einem Porträt von Hood versehen von Stefan Howald, 208 Seiten, gebunden, Fr. 32.-, € 17.50, 978-3-85990-039-4

